



# Literaturforum Indien e.V.

Verein zur Förderung der Literaturen Indiens im deutschsprachigen Raum  
Johanniterstr. 7, 53518 Adenau, Tel. 02691-8412 · Mail: [reinhold.schein@literaturforum-indien.de](mailto:reinhold.schein@literaturforum-indien.de)  
[www.literaturforum-indien.de](http://www.literaturforum-indien.de) · Vereinsregister des Amtsgerichts Düsseldorf Nr. 9769

12. 06. 2016

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Literaturforums Indien,

unsere diesjährige Tagung in der Evangelischen Akademie Villigst war der Literatur der Adivasi (Ureinwohner) gewidmet. Ein spannendes Thema, das ein enormes Spektrum verschiedenster Kulturen umfasst.

Prof. Dieter Kapp (Bergheim), der auch schon unter dem Titel *Der Ursprung des Regenbogens* die Mythen eines südindischen Wald- und Bergstammes veröffentlicht hat (Draupadi Verlag 2009), referierte über *Das Kulturverständnis indischer Adivasi*. Hier wurde das Bild der Adivasi in seiner ursprünglichen Bedeutung gezeichnet: Ethnien von Jägern, Sammlern und Hirten, die in abgelegenen Wald- und Gebirgsregionen, kaum berührt von der indischen Mehrheitsbevölkerung, ihre Traditionen bewahren und ihre Mythen und Legenden nur mündlich weitergeben.

In weiteren Vorträgen und Workshops wurde dann aber deutlich, dass es auch andere Adivasi gibt, die viel näher an den Dörfern und Städten von Mainstream-Indien leben, in regem wirtschaftlich-kulturellem Austausch mit ihnen stehen und längst eine auch schriftlich fixierte Literatur besitzen. Sie verwenden ihre ursprünglichen Sprachen wie Santhali, aber auch Hindi, Bengali und andere etablierte Literatursprachen Südasiens, darunter auch das Englische.

Gedichte der jungen, auf Hindi schreibenden Lyrikerin Jacinta Kerketta wurden im Original und deutscher Übersetzung vorgelesen. Ihr Hauptthema ist die prekäre Situation vieler Adivasi, in deren Siedlungsgebiete die Holzverarbeitende und die Bergbau-Industrie eindringt, was ihrer traditionellen Lebens- und Wirtschaftsweise den Boden entzieht und vielfach zu massenhaften Umsiedlungen führt.

An Ruby Hembrom aus Kolkata, die über *Die Santhali-Literatur* referierte, konnte man mit Staunen sehen, was der Begriff Adivasi heute auch bedeuten kann: eine weltgewandte junge Frau, die eine englischsprachige Convent School besucht hat und jetzt den selbstgegründeten Verlag *Adivaani* leitet. Die Arbeit dieses Verlages war auch Thema eines Workshops.

In weiteren Vorträgen und Workshops präsentierten Prof. Heinz Werner Wessler (Uppsala) die *Literatur der Marginalisierten: Stimmen der Adivasis und Dalits in Hindi*, Dr. Hans-Jürgen von Lengerke (Hannover) *Easterine Kire – eine literarische Stimme aus Nagaland* und Regina Ray (Düsseldorf) *Die literarische Verarbeitung einer Reise in Adivasi-Gebiete*.

Dass auch die übermächtige Bollywood-geprägte Pop-Kultur Indiens bei den Adivasi angekommen ist, demonstrierte Dr. Markus Schleiter (Heidelberg) in seinem Vortrag *Indigenität und Santhali-Filmindustrie* anhand von Video-Material.

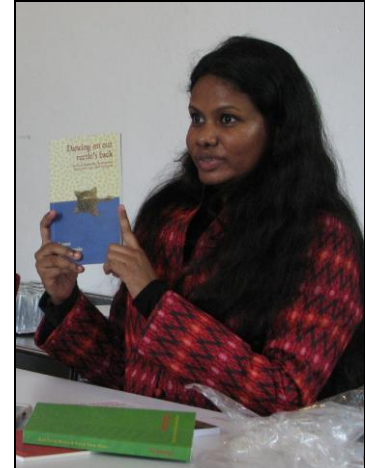
Auf der Tagung wurde mit mehreren kurzen Ansprachen (eine davon sogar gereimt) und einem Kulturprogramm aus Gedichten und klassischen Tanzaufführungen im Stil des südindischen *Yakshagana*, präsentiert von Dr. Katrin Binder (Nottingham), das zehnjährige Bestehen des Literaturforums gefeiert. In diesem Rahmen wurde auch die Jubiläums-Anthologie *Wie queren wir Flüsse? Geschichten und Gedichte vom indischen Subkontinent* vorgestellt.



Jacinta Kerketta



Katrin Binder vor ihrem  
Auftritt



Ruby Hembrom

Über das Projekt „Poets translating Poets“ haben wir bereits kurz berichtet. In einer Serie von Workshops brachten die Goethe-Institute in Indien, Bangladesch, Pakistan und Sri Lanka von Juli 2015 bis März 2016 Lyriker aus Deutschland und Südasien zusammen. Vermittelt durch das Englische übersetzten die beteiligten Dichter gegenseitig ihr Verse. Das interessante Experiment ist in zwei Bänden dokumentiert, *Poets Translating Poets. Versschmuggel mit Südasien*, soeben erschienen im Draupadi Verlag. Von September bis November gehen mehrere Teams von Dichtern und Übersetzern auf Lesereise durch Deutschland. Ort und Zeit der Lesungen finden Sie in dem Anhang „Verschmuggel-Termine“.

Thema der nächsten Jahrestagung des Literaturforums Indien, die vom 12. – 14. Mai 2017 stattfindet, wieder in der Evangelischen Akademie Villigst, ist *Das zeitgenössische Theater in Indien* (Arbeitstitel). Auch hier wird man ein breites Formenspektrum zwischen regionalem Volkstheater und innovativen Bühnenexperimenten kennenlernen. Genauere Informationen folgen, wenn das Programm feststeht. Aber den Termin kann man schon einmal vormerken.

Mit besten Grüßen,

Reinhold Schein